

Weiterbildungskonzept Institut für Radiologie Zuger Kantonsspital

Das Institut für Radiologie des Zuger Kantonsspitals (ZGKS) bietet Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung eine moderne, praxisorientierte und zukunftsgerichtete Weiterbildung. Grundlage ist die Kombination aus qualitativ hochwertiger Patientenversorgung, strukturierter Weiterbildung und individueller Förderung in einem positiven Lernumfeld.

Als Grundversorgerhaus und Akutspital verfügt das ZGKS über ein breites diagnostisches Spektrum. Die Weiterbildung umfasst Rotationen in den Bereichen konventionelle Radiologie, Ultraschall, Computertomographie (CT), Magnetresonanztomographie (MRI) und Mammographie. Ergänzend besteht die Möglichkeit, regelmässig CT-gestützte Biopsien und Drainagen durchzuführen sowie Einblicke in interventionelle Eingriffe der Angiographie zu erhalten.

Neben der praktischen Tätigkeit legen wir Wert auf die Förderung von Selbständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Dies geschieht durch eine schrittweise Steigerung des Autonomiegrades, regelmässige theoretische Weiterbildungen, Journal Clubs und die Teilnahme an interdisziplinären Rapporten. Die enge Zusammenarbeit im Weiterbildungsnetz mit dem Luzerner Kantonsspital (LUKS) ermöglicht einen zusätzlichen Austausch und Zugang zu erweiterten Lehrveranstaltungen.

Die Assistenzärzt:innen werden in allen Phasen ihrer Tätigkeit eng betreut – von der Einführung in den Arbeitsplatz über die Teilnahme am Notfall- und Bereitschaftsdienst bis hin zu administrativen Fragestellungen. Qualitätssicherung, Patientensicherheit und wissenschaftliches Arbeiten sind integrale Bestandteile des Weiterbildungskonzepts. Darüber hinaus steht den Weiterzubildenden der Zugang zu digitalen Bibliotheken und elektronischen Lehrmitteln zur Verfügung.

Die Evaluation der Weiterbildung erfolgt durch arbeitsplatzbasierte Assessments, Eintritts- und Verlaufsgespräche sowie jährliche Standortgespräche. Damit wird eine kontinuierliche Rückmeldung gewährleistet.

Wir fördern eine offene Kommunikation und eine respektvolle Lernkultur. Ziel ist es, die individuelle fachliche und persönliche Entwicklung jeder Assistenzärztin und jedes Assistenzarztes zu unterstützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Weiterbildung der nächsten Generation von Radiolog:innen zu leisten

Ethische Basis der ärztlich-radiologischen Tätigkeit

Die Radiologie des ZGKS verpflichtet sich uneingeschränkt den Prinzipien der Acht-Punkte Charta der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie SGR-SSR. Im Fokus steht dabei stets das Wohl der Patienten, während höchste Standards in Strahlenschutz, Diagnosequalität und ethischem Handeln integraler Bestandteil der radiologischen Versorgung sind.

Acht-Punkte-Charta

Die in der Schweizerischen Gesellschaft für Radiologie SGR-SSR organisierten Fachärztinnen und Fachärzte handeln nach den folgenden Grundsätzen (Acht-Punkte-Charta):

- 1 Das Wohl des Patienten steht immer im Zentrum.
- 2 Strahlenschutz ist unabdingbar. Es wird das beste und für den Patienten zugleich schonendste Verfahren gewählt.
- 3 Ob die Indikation gerechtfertigt ist, wird vor jedem Untersuch und jedem Eingriff geprüft. Scheint sie als nicht sinnvoll, erfolgt das Gespräch mit dem Zuweiser.
- 4 Zuweiser erhalten keine Rückvergütung. Aus der Zuweisung und/oder Weitervermittlung von Patienten entstehen den Mitgliedern der SGR-SSR keine finanziellen Vorteile.
- 5 Leistungserfassung und Leistungsabrechnung erfolgen immer im Rahmen der geltenden Tarifverträge.
- 6 Eine ergänzende oder zusätzliche Bildgebung (z.B. Zweitserie im CT) wird nie auf Grund mengengesteuerter, finanzieller Anreize empfohlen und/oder durchgeführt.
- 7 Diagnosen werden umgehend an die zuweisende Ärztin, den zuweisenden Arzt übermittelt.
- 8 Alle in der SGR-SSR organisierten Fachärztinnen und Fachärzte sind verpflichtet, die schweizerischen und internationalen Standards für eine kontinuierliche und dokumentierte Fortbildung zu erfüllen.

Grundsätzlich gilt: Radiologische Untersuchungen, bildgestützte Eingriffe oder Therapien werden in einer Qualität erbracht, die den anerkannten wissenschaftlichen und medizinischen Standards entspricht.

Quelle: Acht-Punkte-Charta der SGR-SSR (<https://sgr-ssr.ch/charta/>)

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1. Name der Weiterbildungsstätte, Postadresse, Telefonnummer, Website

Institut für Radiologie des Zuger Kantonsspitals

Landhausstrasse 11

6340 Baar

Tel: 041 399 2900

<https://www.zgks.ch/kliniken-bereiche/institut-fuer-radiologie.html>

1.2. Weiterbildungsstätte anerkannt in

Radiologie Kategorie B

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte, z.B. Zentrumsfunktion, Grundversorgung, etc.

Das ZGKS bietet als Grundversorgerhaus sowie als akut-medizinisches Zentrum des Kantons Zug und der angrenzenden Regionen eine hochwertige und breite medizinische Versorgung mit den Schwerpunktkliniken Chirurgische Klinik, die Klinik für Orthopädie und Traumatologie, die Medizinische Klinik und die Frauenklinik. Diese Schwerpunkte werden ergänzt durch die Anästhesie / Intensivmedizin mit Intensivstation, die diagnostische und interventionelle Radiologie sowie das interdisziplinäre Notfallzentrum. Das Institut für Radiologie bietet die gesamte Palette der aktuellen diagnostischen radiologischen Verfahren an, inklusive der interventionellen Radiologie (Kooperation mit der Radiologie des LUKS, 2 Tage/Woche Prof. Dr. med. De-Hua Chang und Kollegen) sowie zahlreicher sonographisch und CT-gesteuerter Biopsien und Drainagen. Neben der Erlernung der technischen und radiologischen Fähigkeiten, wird auch ein Augenmerk auf die standesethischen Aspekte gemäss der Acht-Punkte-Charte der schweizerischen Gesellschaft für Radiologie SGR-SSR, auf Gesundheitsökonomie und Qualitätsmanagement gelegt.

1.4. Patientenzahlen

Stationäre Patientinnen und Patienten: ca. 19 000 pro Jahr

Ambulante Patientinnen und Patienten: ca. 51 000 pro Jahr

1.5. Struktur der Weiterbildungsstätte

Die Weiterbildung erfolgt ausschliesslich am Standort ZGKS. Für die am ZGKS angestellten Assistenzärzt:innen bestehen keine weiteren Standorte oder internen Rotationen. Das Institut für Radiologie des ZGKS ist Teil des Weiterbildungsnetzes Radiologie und Nuklearmedizin des LUKS (Kategorie A). Verantwortliche Person für dieses Weiterbildungsnetz ist Prof. Dr. med. Justus Roos, Leiter Weiterbildungsstätte (WBS) Radiologie und Nuklearmedizin LUKS. Die Zusammenarbeit umfasst insbesondere den Austausch von Assistenzärzt:innen zur Gewährleistung der im Weiterbildungsprogramm Radiologie (Stand 01. Juli 2022) vorgesehenen Kategorie-A-Weiterbildungsjahre sowie die Teilnahme an strukturierten Lehrveranstaltungen.

1.6. Anzahl Stellen für Ärzte in Weiterbildung (Arbeitspensum von mind. 50%)

- fachspezifisch: 2 Ärzte in Weiterbildung in diagnostischer Radiologie

- nicht-fachspezifisch: keine

- klinische Stellen: Keine
- Forschungsstellen (klinische od. Grundlagenforschung): Keine

2. Ärzteteam

2.1. Leiterin / Leiter der WBS (für die Weiterbildung verantwortlicher Ärztin/Arzt)

- Name, Facharzttitel, Beschäftigungsgrad, E-Mail
Prof. Dr. med. Verena C. Obmann, Chefärztin Radiologie, Fachärztin für Radiologie (100%),
verena.obmann@zgks.ch, European Diploma in Urogenital Radiology (EDiUR), European
Diploma in Gastrointestinal and Abdominal Radiology (EDGAR)

2.2. Stellvertretung der Leiterin / des Leiters

- Name, Facharzttitel, Beschäftigungsgrad, E-Mail
Johannes Weisser, Leitender Arzt Radiologie, Facharzt Radiologie (80%),
johannes.weisser@zgks.ch

2.3. Koordinatorin / Koordinator der Weiterbildung, falls nicht identisch mit Leitung der WBS

- Johannes Weisser, Leitender Arzt Radiologie, Facharzt Radiologie (80%),
johannes.weisser@zgks.ch

2.4. Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärztinnen / Kaderärzte

Diagnostische Radiologie

- Dr. med. Heiner Muche, Stv. Chefarzt Radiologie, Facharzt Radiologie (80%),
heiner.muche@zgks.ch
- Uwe Casper, Leitender Arzt, Facharzt Radiologie (80%), uwe.casper@zgks.ch
- Dr. med. Tobias Krüger, Leitender Arzt, Facharzt Radiologie (100%),
tobias.krueger@zgks.ch
- Dr. med. Isabelle Steurer, Leitende Ärztin, Fachärztin Radiologie (60%), European Diploma
in Musculoskeletal Radiology (EDiMSK), European Diploma in Neuroradiology (EdiNR),
isabelle.steurer.zgks.ch
- Silvia Schwarzenauer, Oberärztin mbF, Fachärztin Radiologie (100%),
silvia.schwarzenauer@zgks.ch
- Dr. med. Shermineh Kerkeni, Oberärztin Radiologie, Fachärztin Radiologie (100%),
shermineh.kerkeni@zgks.ch

Interventionelle Radiologie (LUKS)

- Prof. Dr. med. De-Hua Chang, European Board of Interventional Radiology – Certification
for Endovascular Specialists (EBIR-ES) und Team
<https://www.luks.ch/standorte/standort-luzern/radiologie/team>

2.5. Verhältnis Weiterzubildende zu Weiterbildende (je zu 100%)

Weiterzubildende 2 : 7.4 Weiterbildende

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1. Persönliche Begleitung

Der Leiter der WBS und der Koordinator der Weiterbildung betreuen den eintretenden Arzt

in Weiterbildung persönlich, begleiten ihn und unterstützen ihn tatkräftig. Die Arbeitsplatzeinführung erfolgt mittels klar definierter Anleitung und Checkliste. Am ersten Arbeitstag findet eine offizielle Einführungsveranstaltung für alle neuen Mitarbeiter im ZGKS statt mit Rundgang, Ausgabe Berufskleider, Badge & Schlüssel und Bezug Garderobe, Information über Brandschutz & Evakuierung, sowie Information Gastronomie. Im Rahmen der Vorträge wird das Qualitätsmanagement / CIRS vorgestellt und es findet ein KIS-Schulung statt.

3.2. **Notfall-/Bereitschaftsdienst**

Die nächtliche Dienstabdeckung der Radiologie des ZGKS erfolgt extern teleradiologisch durch die Radiologie und Nuklearmedizin des LUKS

(22:00 Uhr – 07:00). Die Teilnahme am Dienstbetrieb für Assistenzärzt:innen an unserer Weiterbildungsstätte erfolgt über regelmässige Spät- und Wochenenddienste.

Umfang der Einsätze an Wochenenden und Feiertage: Assistenzärzt:innen leisten jährlich 26 Dienstage, bestehend aus 24 Wochenenddiensten (Samstag und/oder Sonntag) und 2 Feiertagsdiensten (kantonale Feiertage im Kanton Zug). Arbeitszeiten: Beginn 08:00 Uhr, Ende 18:00 Uhr.

Umfang der Einsätze an Wochentagen im Spätdienst: Assistenzärzt:innen der Radiologie leisten pro Woche einen Spätdienst ab. Arbeitszeiten: Beginn 08:00 Uhr, Ende 18:30 Uhr.

Die Supervision im Dienstbetrieb ist jederzeit gewährleistet, entweder durch eine enge Begleitung durch vor Ort anwesende Kaderärzt:innen oder einen kaderärztlichen Hintergrunddienst mit Remote-Zugang welcher im Bedarfsfall innerhalb von 30 Minuten vor Ort sein kann.

Dienstfähigkeit: Die Kriterien für die Dienstfähigkeit richten sich nach dem individuellen Weiterbildungsstand. Berufsanfänger:innen müssen vor Übernahme eigenständiger Dienste zwingend die Basisrotationen in Ultraschall, Computertomographie und konventioneller Röntgendiagnostik absolviert haben (European Society of Radiology (ESR) Level I). Erst nach erfolgreichem Abschluss dieser Rotationen sowie einer internen Evaluation erfolgt die Freigabe für die Teilnahme am Dienstbetrieb. Assistenzärzt:innen, die von anderen Weiterbildungsstätten an unsere Weiterbildungsstätte wechseln, werden entsprechend ihrem Weiterbildungsstand beurteilt. Vor der Teilnahme am Dienstbetrieb wird geprüft, ob mindestens ESR Level I erreicht ist. Gegebenenfalls erfolgt eine Kurzrotation in CT, Ultraschall und Röntgen, um sich mit den institutsinternen Abläufen, technischen Prozessen und organisatorischen Strukturen vertraut zu machen. Auch diese Assistenzärzt:innen werden nach interner Evaluation schrittweise in den Dienstbetrieb integriert.

3.3. **Administration**

Die administrative Betreuung der Assistenzärzt:innen erfolgt über das Sekretariat der Radiologie.

3.4. **Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit**

Am ZGKS ist ein Critical Incidence Reporting System (CIRS) implementiert. Darüber hinaus wird 3-5 mal pro Jahr eine Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (M&M) Konferenzen im Haus durchgeführt.

Das ZGKS arbeitet mit dem Krankenhausinformationssystem (KIS) «KISIM» der Firma «Cistec» welches den internen Zuweiser in seiner Anmeldung mittels standardisiertem Anmeldungsformular unterstützt, die Anmeldung digital erfasst und an das Radiologieinformationssystem (RIS) «Coris» der Firma «cobra software ag» überträgt. Die Informationen über bekannte Allergien sind sowohl im KIS als auch im RIS klar und einfach einsehbar. Der Umgang mit Fehlern ist wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit. («Beinahe»-) Fehler werden zeitnah, wenn notwendig interdisziplinär und in angemessenem Rahmen besprochen und Strategien zur zukünftigen Vermeidung erarbeitet bzw. vermittelt.

3.5. Klinikspezifische Richtlinien

Alle Informationen für den klinischen Routinebetrieb und die zugehörigen SOPs (Standard Operation Procedures) sind digital im Intranet bzw. in einer spitalweiten Dokumentations- und Steuerungsplattform hinterlegt und jederzeit in ihrer aktuellsten Form zugänglich.

4. Weiterbildungsinhalt

4.1. Inhalt

Die Weiterbildung erfolgt über drei Jahre und ist in eine modalitätsbezogene Rotation gegliedert. Die Weiterbildung orientiert sich am European Training Curriculum for Radiology der European Society of Radiology (ESR) (Level I–II). Für Details verweisen wir auf die entsprechende Homepage der ESR (www.myesr.org/education/training-curricula)

1. Weiterbildungsjahr:

Konventionelles Röntgen, Durchleuchtung: 4 Monate, gemäss ESR Level I.

Einführung in die Grundlagen der Projektionsradiographie.

Erlernen korrekter Aufnahmetechniken, Strahlenschutz, Bildqualität und anatomischer Orientierung. Selbständige Beurteilung häufiger Normalbefunde und typischer Pathologien von Thorax, Abdomen und Skelett.

Erste Erfahrungen in der Durchleuchtung unter Supervision (z. B. Ösophagus, Colon, Magen-Darmpassage).

Ultraschall: 4 Monate, gemäss ESR Level I Erwerb grundlegender Kenntnisse in der Ultraschalldiagnostik von Abdomen, Weichteilen und Notfallsituationen. Erlernen der Geräteeinstellungen, Sondenhandhabung und standardisierter Schnittführung. Erkennen häufiger pathologischer Muster, insbesondere hepatobiliär, urogenital und muskuloskelettal.

Computertomographie (CT): 4 Monate, gemäss ESR Level I

Einführung in Indikationsstellung, Protokollerstellung und Durchführung einfacher Routine- und Notfall-CTs. Erkennen häufiger Pathologien von Thorax, Abdomen und Becken. Erlernen des Umgangs mit Kontrastmitteln und Grundprinzipien des Strahlenschutzes. Beteiligung an Befundbesprechungen und strukturierten Fallpräsentationen.

2. Weiterbildungsjahr:

Konventionelles Röntgen, Durchleuchtung: 4 Monate, gemäss ESR Level I–II Vertiefung der Kenntnisse in Technik und Befundung. Eigenständige Befundung komplexerer Röntgenuntersuchungen, inklusive Vergleich und Verlaufskontrolle. Erweiterte

Durchleuchtungstechniken (z. B. Arthrographien) unter Supervision. Erkennen seltenerer Pathologien und Integration in den klinischen Kontext.

Ultraschall: 4 Monate, gemäss ESR Level I–II

Ausbau der Kompetenzen in der sonographischen Diagnostik. Selbständige Durchführung abdomineller, urogenitaler und muskuloskelettaler Untersuchungen.

Vertiefung der Befundstrukturierung und Interpretation komplexerer Pathologien.

Anwendung standardisierter Protokolle (z. B. FAST).

Computertomographie (CT): 4 Monate, gemäss ESR Level I–II

Erweiterung der Kenntnisse in komplexen CT-Protokollen und multiplanaren Rekonstruktionen. Selbständige Interpretation häufig vorkommender Notfall- und Routine-CTs von Thorax, Abdomen, Schädel und Skelett.

Vertieftes Verständnis der Kontrastmitteldynamik und Protokolloptimierung.

Erarbeitung einer strukturierten Befundsprache und kritischer Fallanalyse.

3. Weiterbildungsjahr:

Magnetresonanztomographie (MRT): 3 Monate, gemäss ESR Level II

Einführung in die physikalischen Grundlagen, Sequenzauswahl und Artefaktanalyse.

Erlernen der Protokollerstellung und Interpretation typischer MRT-Befunde bei muskuloskelettalen, neuroradiologischen und abdominellen Fragestellungen. Verknüpfung der MRT-Diagnostik mit klinischen und interdisziplinären Entscheidungsprozessen.

Computertomographie (CT): 3 Monate, gemäss ESR Level II

Selbständige Durchführung und Befundung komplexer Untersuchungen im Routine- und Notfallbetrieb. Durchführung und Interpretation von CT-Angiographien sowie Cardio-CT unter Supervision. Vertiefte Kenntnisse in der Differentialdiagnostik und in der Beurteilung onkologischer Verlaufsuntersuchungen. Durchführung von CT-gesteuerten Biopsien sowie Drainagen unter Supervision. Teilnahme an interdisziplinären Tumorboards.

Ultraschall: 2 Monate, gemäss ESR Level II

Ausbau der Kompetenzen in der sonographischen Diagnostik. Selbständige Durchführung abdomineller, urogenitaler und muskuloskelettaler Untersuchungen.

Vertiefung der Befundstrukturierung und Interpretation komplexerer Pathologien.

Anwendung standardisierter Protokolle (z. B. FAST). Durchführung von US-gesteuerten Biopsien sowie Drainagen unter Supervision.

Mammographie: 4 Monate, gemäss ESR Level I–II

Einführung in Technik und Methodik der Mammographie und Mamma-Sonographie.

Erlernen der standardisierten Befundbeschreibung nach BI-RADS, Indikationsstellung für Zusatzuntersuchungen und Biopsien. Mitarbeit bei Screening- und

Abklärungsuntersuchungen, Verständnis der Qualitätskontrolle und Strahlenschutzaspekte.

Anmerkung:

Für Assistenzärzt:innen, welche mit Vorerfahrung an unsere Weiterbildungsstätte kommen werden die Rotationszeiten und Lerninhalte entsprechend ihrer Vorkenntnisse angepasst.

Die allgemeinen Lernziele werden gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms und dem

Logbuch vermittelt.

Interventionelle Radiologie (in Kooperation mit LUKS)

Seit dem 01.01.2025 werden vaskuläre interventionelle Eingriffe am ZGKS durch Fachärzt:innen des LUKS durchgeführt, die an zwei Tagen pro Woche vor Ort tätig sind. Diese Kooperation gewährleistet, dass Patient:innen im ZGKS auch interventionell radiologisch versorgt werden können.

Für die Weiterbildung am ZGKS steht die Interventionelle Radiologie nicht als Subspezialität, sondern als ergänzende Lernmöglichkeit zur Verfügung.

Assistenzärzt:innen können nach Verfügbarkeit Einsätze begleiten, Einblick in Abläufe und Indikationsstellungen gewinnen und ein grundlegendes Verständnis für den Schwerpunkt interventionelle Radiologie entwickeln. Das primäre Ziel von Einsätzen im Angiografie Raum ist die Vermittlung eines Basisverständnisses.

4.2. Interventionen gemäss Weiterbildungsprogramm

Im Rahmen der Weiterbildung können US- und CT-gesteuerte Biopsien sowie Drainagen unter Supervision durch die Kaderärzte ZGKS durchgeführt werden.

Die perkutane transluminale Angioplastie (PTA) und weitere vaskuläre interventionelle Eingriffe werden in Kooperation mit dem LUKS im ZGKS angeboten, aufgrund der unter Punkt 4.1 beschriebenen Situation kann jedoch keine Garantie für die Durchführung der gesamten im Weiterbildungsprogramm Radiologie geforderten Eingriffe gegeben werden.

4.3. Allgemeine Lernziele (analog WBO)

Die allgemeinen Lernziele gemäss Art. 16 WBO (Ethik, Kommunikation, Gesundheitsökonomie, Pharmakotherapie, Patientensicherheit, Qualitätssicherung, wissenschaftliches Arbeiten) werden am ZGKS sowohl im klinischen Alltag als auch im Rahmen der strukturierten Weiterbildung (regelmässiges internes Teaching, interdisziplinäre Boards, M&M- und CIRS-Besprechungen) vermittelt. Ergänzend erfolgen Inputs durch das Weiterbildungsnetz mit dem LUKS (Videokonferenzen, gemeinsames strukturiertes Teaching). Die Erreichung dieser Lernziele wird im Rahmen der Standort- und Evaluationsgespräche überprüft und im SIWF-Logbuch dokumentiert.

4.4. Rotationen in andere Disziplinen

Es werden keine Rotationen in andere Disziplinen angeboten.

4.5. Strukturierte Weiterbildung intern:

Die strukturierte Weiterbildung wird im Rahmen des Weiterbildungsnetzes zusammen mit der Radiologie des LUKS organisiert. Die Formate beinhalten strukturierte Weiterbildung und Journal Club als Präsenz am Zuger Kantonsspital (ZGKS) und in Form von Videokonferenzen am LUKS.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07:30 – 08:00	Strukturiertes Teaching (Weiterbildungsnetz) Videokonferenz	Strukturiertes Teaching (Weiterbildungsnetz) Videokonferenz	Strukturiertes Teaching (Weiterbildungsnetz) Videokonferenz	Strukturiertes Teaching (Weiterbildungsnetz) Videokonferenz	Strukturiertes Teaching (Weiterbildungsnetz) Videokonferenz

12:15 – 13:00	„Dureluege“ Fallbesprechungen (Weiterbildungsnetz) Videokonferenz	Strukturiertes Teaching Curriculum ZGKS Präsenz ZGKS		Journal Club ZGKS Präsenz ZGKS	„Dureluege“ Fallbesprechungen Präsenz ZGKS
16:15 – 17:15		Mamma Tumorboard ZGKS Präsenz ZGKS		Interdisziplinäres Tumorboard ZGKS Präsenz ZGKS	

4.6. Strukturierte Weiterbildung extern

Dem Assistenzarzt stehen 5 externe Weiterbildungstage pro Jahr zur Verfügung.

Externe Kurse: (exemplarisch)

- Jahreskongress der SGR-SSR (inklusive Weiterbildungskurs)
- Internationaler Diagnostikkurs Davos (IDKD)
- R3-Imaging, Konstanz
- Deutscher Röntgenkongress
- Vorbereitungskurs für die 1. Teilprüfung für den Facharzt Radiologie Universitätsspital Zürich (USZ)

4.7. Regelung Teilnahme und Finanzierung

Der Besuch von Weiterbildungsveranstaltungen (z. B. strukturierte SIWF-Module, Kongresse, Workshops) wird im Rahmen der Arbeitszeit ermöglicht. Die Anrechnung erfolgt gemäss den gültigen Arbeitszeitregelungen des ZGKSs. Spesen und Kurskosten werden nach Spitalreglement übernommen. Die Modalitäten sind im Weiterbildungsvertrag des SIWF festgehalten.

4.8. Einsatz der Weiterbildungsgelder (WFV)

Die vom Kanton Zug im Rahmen der WFV gesprochenen Weiterbildungsgelder werden gezielt für die strukturierte Weiterbildung eingesetzt. Sie dienen insbesondere der Finanzierung der regelmässigen internen Weiterbildungsaktivitäten, der zeitlichen Entlastung der Kaderärzt:innen für die Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen sowie der Unterstützung von Kursgebühren und digitalen Lehrmitteln. Damit wird sichergestellt, dass die Weiterbildung strukturiert, planbar und qualitativ hochwertig durchgeführt werden kann.

4.9. Bibliothek

Zur Verfügung steht eine virtuelle elektronische Bibliothek mit Volltext Online Artikeln mit unter den Ausgaben "American Journal of Neuroradiology" (AJNR), "Radiology", "European Radiology" (ER), "der Radiologe", "American Journal of Roentgenology" (AJR) und "CardioVascular and Interventional Radiology". Zusätzlich steht jedem Assistenzarzt der Online-Zugang der fachspezifischen e-Learning Plattformen, wie STATdx® und IMAIOS® zur Verfügung. Darüber hinaus kann der Mitarbeiter von einem umfassenden Teachingarchiv an radiologischen Fällen im PACS profitieren.

4.10. Forschung

Unter der Leitung von Prof. Dr. med. Verena C. Obmann ist Möglichkeit zu wissenschaftlicher Arbeit und auch die Möglichkeit zu einer Dissertation gegeben.

4.11. Besondere Lehrmittel, beispielsweise Operations-Simulatoren

Keine

5. Evaluation

5.1. Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA's): Mini-CEX / DOPS

Pro Jahr werden mindestens 4 Arbeitsplatz-basierte Assessments (AbA) durchgeführt und beurteilt. Die Dokumentation wird in Form der fachspezifischen Vorlagen zu Mini-CEX und DOPS Assessments erstellt.

5.2. Standortgespräche

Zur Sicherstellung einer kontinuierlichen Begleitung der Weiterbildung werden Standortgespräche nach folgendem Schema durchgeführt:

Nach 1 Woche: Abfrage des Onboarding-Prozesses. Gemeinsame Definition der individuellen Weiterbildungsziele. Unterzeichnung des Weiterbildungsvertrags (WBV).

Nach 4 Wochen: Kurzes, informelles Gespräch über erste Eindrücke am Arbeitsplatz.

Möglichkeit zur Klärung von Fragen aus der Einarbeitungsphase. Keine Leistungsbeurteilung
Nach 3 Monaten: Gemeinsame Besprechung der bisherigen Arbeitsergebnisse. Feedback zu Leistungs- und Sozialverhalten. Herausarbeiten von Verbesserungspotenzial. Präzisierung und Ergänzung der Weiterbildungsziele.

Nach 6 Monaten: Überprüfung des Einarbeitungs- und Integrationsprozesses. Beurteilung, inwiefern die definierten Weiterbildungsziele bereits erreicht wurden. Vereinbarung der nächsten Entwicklungsschritte.

5.3. Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Jährlich findet ein umfassendes Standortgespräch mit der Weiterbildungsleitung statt.

Inhalte: Erreichung der Jahresziele, Beurteilung von Leistungs- und Sozialverhalten, Definition neuer Ziele.

6. Bewerbung

6.1. Termine für Bewerbungen

Ganzjährig

6.2. Adresse für Bewerbung

Bewerbungen sind zu richten an die HR-Abteilung des Zuger Kantonsspitals via Online Formular für Spontanbewerbungen. Die hierfür benötigten Dokumente und Dateien können in den unterstützten Formaten (Word (doc, docx), PDF, JPG, PNG, GIF) hochgeladen werden, eine zusätzliche Zusendung in Papierform ist nicht notwendig.

(Homepage ZGKS – Jobs & Karriere – Offene Stellen – Spontanbewerbung – Assistenzärztin/Assistenzarzt) https://jobs.zgks.ch/stellenangebote_initiativ)

6.3. Unterlagen für die Bewerbung (vgl. Online-Formular)

- Anschreiben mit Begründung des Berufsziels
- Curriculum Vitae (CV) mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Aus- und Weiterbildung
- Diplome und Zertifikate (Staatsexamen, aktuelle SIWF-Zeugnisse),
- ausländische Bewerber: Anerkennung des Diploms der Medizinalberufe (MEBEKO)

- Bewerbungsfoto
- Arbeitszeugnisse
- weitere Unterlagen (bspw. Referenzschreiben, Arbeitszeugnisse, zusätzlich absolvierte Weiterbildungen, Liste von Publikationen, bisher erlangte Fallzahlen, sonstiges)

6.4. Selektionskriterien und Anstellungsbedingungen

Der Bewerber muss ein abgeschlossenes Medizinstudium besitzen mit eidgenössischem Staatsexamen oder entsprechendem, in der Schweiz anerkanntem Äquivalent. Der Bewerber hat das Weiterbildungsziel des Facharztstitels Radiologie.

6.5. Ablauf des Auswahlverfahrens

Nach Erhalt der Online-Bewerbung leitet die HR-Abteilung Bewerbungen, welche die unter 6.3 und 6.4 genannten Kriterien erfüllen, an die Chefärztin Prof. Dr. med. Verena C. Obmann weiter. Es erfolgt ein persönliches Vorstellungsgespräch mit Einzelgesprächen Leiter WBS und dem Koordinator der Weiterbildung. Sofern gewünscht kann im Rahmen der Vorstellung über eine eintägige Hospitation Einblicke in den Abteilungs- und Klinikalltag gewonnen werden. Zu- und Absage erfolgen nach Evaluation der Bewerbungen schriftlich über die HR-Abteilung.

6.6. Anstellungsvertrag / Übliche Dauer der Anstellung

Der Anstellungsvertrag gilt vorerst für 1 Jahr (mit Probezeit von 3 Monaten) mit der Option einer Vertragsverlängerung.

Zuletzt aktualisiert 12/2025